

Solarstrom von der Lärmschutzwand an der A6

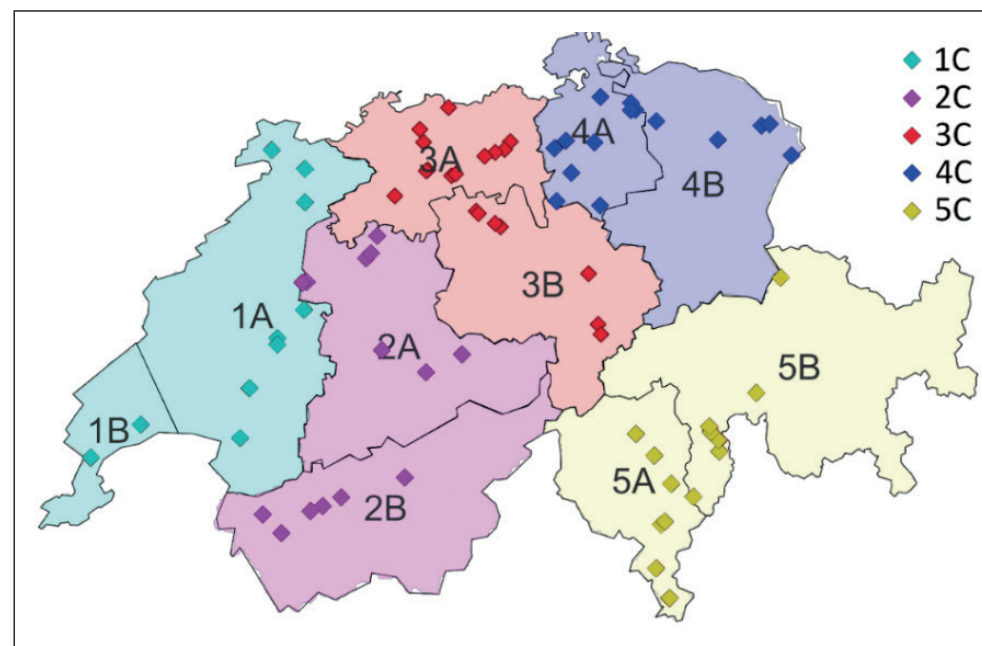
Wird eine Lärmschutzwand zum Photovoltaikkraftwerk?

Derzeit befindet sich ein Photovoltaikprojekt in der Vorprüfung, das auf dem Gemeindegebiet von Münsingen einzigartig ist: Wird das Projekt wie geplant realisiert, wäre diese Anlage auf einer Lärmschutzwand die mit Abstand grösste und leistungsstärkste Solaranlage in Münsingen. Die Gemeinde unterstützt die Projektentwicklung und eine mögliche zukünftige Realisierung nach Kräften.

Infrastrukturflächen des Bundes sollen für die Produktion von Solarstrom genutzt werden

Am 1. Oktober 2022 trat der Artikel 45b des Energiegesetzes in Kraft, der als Teil der «Dringlichen Massnahmen zur kurzfristigen Bereitstellung einer sicheren Stromversorgung im Winter» verabschiedet wurde. Dieser Artikel sieht vor, dass die Sonnenenergie auf geeigneten Infrastrukturflächen des Bundes optimal genutzt werden soll und geeignete Flächen bis 2030 mit Solaranlagen auszurüsten sind.

Das ASTRA als zuständiges Bundesamt hat in den Jahren 2022/23 die Lärmschutzwände und Teile von Raststätten in der ganzen Schweiz ausgeschrieben, damit Dritte auf diesen Flächen unentgeltlich Anlagen zur Produktion von erneuerbarer Energie errichten können. Das Los 2A, das auch die Lärmschutzwand an der Autobahn A6 im



Abschnitt Münsingen umfasst, wurde an die Arbeitsgemeinschaft IWB-TNC vergeben: IWB sind die Basler Energieversorgerin und TNC das Planungsbüro TNC Engineering AG.

Im Raum Münsingen wurden daraufhin durch die IWB, die TNC, die InfraWerke Münsingen und die Gemeinde mehrere Varianten mit verschiedenen Teilprojekten erarbeitet. Offene Fragen bezüglich Statik und Lärmschutz sowie die Art der Anbindung ans Stromnetz der IWM sind Teil der aktuellen Planung.

Das Gesamtprojekt weist eine potenzielle Spitzenleistung von rund 2 MWp und einen geschätzten Jahresertrag von 2300 MWh auf. Das entspricht dem jährlichen Strombedarf von rund 500 Haushalten.

Länge: $\approx$ 900m

Spitzenleistung: $\approx$ 2000 kWp

Geschätzter Ertrag: $\approx$ 1 840 000 kWh/Jahr

Die IWB und die IWM wollen das Projekt für die Photovoltaikanlage entlang der Autobahn A6 im Abschnitt Münsingen gemeinsam weiterentwickeln. In diesem Rahmen werden auch die konkreten Projektkosten ermittelt. Für einen positiven Investitionsentscheid muss allerdings die Wirtschaftlichkeit gegeben sein.



Prüfung einer Beteiligung der InfraWerke Münsingen

Nach einer ersten groben Schätzung ist eine Beteiligung von 30% am Teilprojekt Böschung für die IWM wirtschaftlich sinnvoll. Über die Gründung eines Zusammenschlusses zum Eigenverbrauch (ZEV) könnten sowohl das Parkbad als auch das Pumpwerk Schützenfah vom Solarstrom zum Eigenverbrauch profitieren.

Unterstützung durch die Gemeinde

Als Energiestadt Gold hat sich die Gemeinde Münsingen zum Ziel gesetzt, den Ausbau der erneuerbaren Energien zu fördern. So soll die Solarstromproduktion auf dem Gemeindegebiet bis 2030 auf mindestens 2 kWp pro Einwohnerin / pro Einwohner gesteigert werden (aktuell: 0,94 kWp/EW). Das vorgestellte Projekt würde die Gemeinde auf diesem Weg einen grossen Schritt voranbringen.

Die Böschung (vgl. Bild oben rechts), auf der das Teilprojekt realisiert werden soll, befindet sich im Eigentum der Gemeinde

Münsingen. Der Gemeinderat hat entschieden, dass die Fläche bei einer Realisierung des Projekts im Baurecht an die IWB abgegeben wird. Auf einen Baurechtszins wird dabei verzichtet. Einerseits kann die Böschung anderweitig kaum sinnvoll genutzt werden. Zum anderen soll so die Wirtschaftlichkeit des Projekts und damit die Realisierungswahrscheinlichkeit unterstützt werden.

Aktuell arbeiten die Projektpartner an der technischen Planung und evaluieren die Absatzmöglichkeiten des künftig produzierten Stroms. Diese Arbeiten bilden die Basis für den ausstehenden Investitionsentscheid. Die Projektverantwortlichen werden darüber informieren.

Abteilung Bau
InfraWerke Münsingen



Mehr zum Thema:
www.muensingen.ch/solar-a6